

Antragstext

1 Vision 2050

2 Aus der Corona- und Klimakrise, die unserer Gesellschaft klar machten, wie
3 essenziell die Stadtnatur, Stadtgrün, Biodiversität und nachhaltige
4 Landwirtschaft für die Zukunft sind, wurden Schlussfolgerungen gezogen, dass
5 u.a. Bienen und Bäume öko-system-relevant sind und aus den Fehlern (Natur- und
6 Umweltzerstörung) der Vergangenheit wurde gelernt. Der Zusammenhang zwischen der
7 Entstehung von Corona u.a. Epidemien bzw. Pandemien und dem Naturraub,
8 Zerstörung der Biodiversität ist unstrittig.

9 Wir wollen, dass Berlin zu einer der grünsten und wasserreichsten Metropolen
10 weltweit aufgestiegen ist. Berlin ist 2050 weltweit bekannt dafür, dass in den
11 2020er und 2030er Jahren alte Verkehrsinfrastruktur radikal entsiegelt wurde und
12 überall in der Stadt grüne Oasen mit Wasserbecken, Pocket Parks, Trink- und
13 Spielbrunnen für Mensch und Flora und Fauna entstanden sind.
14 Die Stadt ist seit 2035 klimaneutral und klimaresilient: durch die Entsiegelung
15 sind trockene Perioden und Starkregenereignisse kein Problem mehr für die
16 Menschen und Stadtgrün bzw. –natur und Kanalisation. Die Stadtbäume, Wälder,
17 künstlich angelegte Wasserbecken kühlen an heißen Sommertagen. Den Hitzeinseln,
18 die durch den sich erhitzenden Asphalt und Beton entstehen, wird
19 entgegengewirkt. Die Trinkwasserversorgung, die aufgrund des Klimawandels
20 schwieriger wird, ist in Berlin u.a. durch den Bodenschutz und Speicherung und
21 Aufbereitung von Regenwasser aber weniger problematisch als woanders in
22 Deutschland.

23 Die Stadt ist umweltgerecht: jede*r Bürger*in hat im direkten Wohnumfeld
24 genügend Grün- und Erholungsflächen. Individualverkehr mit eigenem Auto ist aus
25 dem Stadtbild verschwunden, Stadtgrün, Bienenweiden, Urban Gardening bereichern
26 und prägen vieler Orts das Stadtbild. Berlin ist eine Essbare Stadt.

27 Die Stadt ist biodivers: Berlin ist die artenreichste Stadt in Deutschland. Sie
28 ist weiterhin die Hauptstadt der Nachtigallen

29 Die Stadt ist sozialer: Das soziale Leben hat sich verlagert und findet
30 häufig(er) in den grünen Oasen der Stadt statt – man/frau könnte meinen, in Rom,
31 Istanbul oder Lissabon zu sein.

32 2 Meilenstein 2035:

33 Personell sind die Hauptverwaltung und die Bezirke so aufgestellt, dass sie
34 ihren Aufgaben nachkommen können.

35 3 Maßnahme bis 2026

36 Beständiger Personalaufwuchs.

37 4 Meilenstein 2035:

38 In Berlin werden jährlich zusätzlich zu den Straßenbäumen pro Bezirk mind.
39 10.000 vor allem klimaresiliente, schattenspendende und Obstbäume neu gepflanzt.

40 Die klimafreundlichen, automatisierten Bewässerungssysteme und der Einsatz der
41 Digitalisierung für das Stadtgrün bzw. Straßenbäume sind Realität. (z.B. kein
42 Trinkwasser sondern Regenwasser für die Bewässerung, Tropfenbewässerung und
43 Bewässerung-App).

44 Mit den unten skizzierten Entsiegelungszielen, aber auch mit weiteren zu
45 ermittelnden Flächen werden neue Flächen für Baumpflanzungen frei. Hierzu sollen
46 auch entsiegelte Parkplätze und Straßenflächen als Standorte dienen.

47 5 Maßnahme bis 2026

48 Wir erreichen zeitnah eine grüne Null bei den Straßenbäumen. Dies bedeutet, dass
49 genauso viele Straßenbäume neu gepflanzt werden, wie gefällt werden.

50 Berlin bekommt mind. zwei Standorte für Baby- und Hochzeitshaine.

51 Ein bestimmter Anteil z.B. 5 % der Grünanlagen wird mit Obstbäumen, bepflanzt.
52 Die in 2020 novellierte Baumschutzverordnung wird in der Praxis evaluiert.

53 6 Meilenstein 2035:

54 Berlin hat sich als klimaneutrale und -resiliente Stadt entwickelt. Ökologische
55 B-Pläne sind fester Bestandteil des Verwaltungshandelns.

56 Trockenperioden und Starkregenereignisse sind durch die Klimaanpassungsmaßnahmen
57 kein Problem, die zahlreichen Bäume und Wasserquellen in der Stadt sorgen
58 stadtweit für ein gutes Mikroklima. Zunehmende Trockenperioden gefährden die neu
59 angepflanzten Bäume nicht, da nur noch Baumarten angepflanzt werden, die
60 klimaresilient sind.

61 Die Berliner Forsten wurden personell, technisch und finanziell auf bessere
62 Grundlagen gestellt. Der Berliner Wald ist klimaresilient. Das Mischwaldprogramm
63 ist fast fertig (80 % der Berliner Wälder sind Mischwälder).

64 7 Maßnahme bis 2026

65 Die Verstetigung und Fortführung der Umsetzung aller bereits genannten
66 Maßnahmen.

67 8 Meilenstein 2035:

68 Jährlich wurden im Durchschnitt 2.000 PKW Parkplätze entsiegelt

69 Um Raum zu schaffen für Grünflächen, Bäume und Radverkehrsinfrastruktur wurden
70 in den vergangenen 15 Jahren Parkplätze und Straßenabschnitte entsiegelt.

71 9 Maßnahme bis 2026

72 Wir starten ein Entsiegelungsprogramm nach dem Vorbild von München, dort ist im
73 Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass jährlich 500 PKW-Parkplätze
74 umgenutzt/entsiegelt werden sollen. Wir beginnen mit 1.000 Parkplätzen pro Jahr
75 und bauen die Kapazitäten für die Entsiegelung stetig aus. Hierbei wird die
76 Anwohnerschaft der Kieze in den Planungs-/Entsiegelungsprozess eingebunden.

77 10 Meilenstein 2035:

78 Das Entsiegelungskataster wurde vollständig abgearbeitet.

79 Berlin hat derzeit im Entsiegelungskataster etwa 250 Flächen definiert die
80 perspektivisch entsiegelt werden können.

81 11 Maßnahme bis 2026

82 Wir definieren eine Zielmarke für die jährliche Entsiegelung der Flächen im
83 Kataster. Vorstellbar ist eine Quote von 10% (also etwa 25 Flächen). Hierbei ist
84 darauf zu achten, dass vor einer Entsiegelung geprüft wird, ob eine Entsiegelung
85 einen ökologischen Mehrwert bringt – Brachflächen, auf denen sich seltene
86 Pflanzen/Tierarten angesiedelt haben, werden bei der Entsiegelung nach hinten
87 gestellt bzw. so (neu-) gestaltet, dass die Lebensräume erhalten bleiben.

88 12 Meilenstein 2035:

89 Netto Null Versiegelung

90 Jedes Gebäude wird mit einem Gründach bzw. Grünfassaden errichtet, auf dem
91 naturnahe Lebensräume entstehen (wir wollen keine schnöde Rasenfläche). Die
92 Inanspruchnahme der Freiflächen wird auch für das Wohnen auf das Minimum
93 reduziert. Keine neuen Shopping Malls o.ä werden gebaut. Bei Ausnahmen muss die
94 versiegelte Fläche an anderer (ortsnahen) Stelle mit Entsiegelung ausgeglichen
95 werden. Bei Verkehrsinfrastruktur gilt ebenfalls, dass Versiegelung mit
96 Entsiegelung ausgeglichen werden muss.

97 13 Maßnahme bis 2026

98 Das Bauleitplanerische und naturschutzfachliche Öko-Konto wird realisiert. Der
99 ökologische Wert eines Eingriffs wird ermittelt. Der Berliner Naturcent wird
100 verstetigt und ausgebaut.

101 14 Meilenstein 2035:

102 Regenwasserrückhaltebecken in neuen Stadtquartieren sind Pflicht. Je nach dem
103 Potenzial werden auch weitere Wohnsiedlungen damit ausgestattet.

104 15 Maßnahme bis 2026

105 Eine Studie über die Ausstattung des öffentlichen Gebäudebestandes und der
106 landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften mit Regenwasserrückhaltebecken wird
107 durchgeführt und die ersten Maßnahmen werden umgesetzt.

108 16 Meilenstein 2035:

109 Mind. 10% der Kleingartenflächen werden von Gruppen, Kiez-Initiativen,
110 gemeinnützigen Vereinen o.ä. genutzt.

111 Die (Frei)Flächenfrage wird sich in den kommenden Jahren weiter zuspitzen, wir
112 wollen die Kleingärten gesetzlich schützen, unterstützen sie gleichzeitig, dass
113 sie sich in die Kieze weiter öffnen und Flächen zur gemeinsamen
114 (interkulturellen) Nutzung schaffen.

115 17 Maßnahme bis 2026

116 Es wird Rechtssicherheit dafür geschaffen, dass die Kleingartenflächen als Teil
117 der grünen Infrastruktur dauerhaft geschützt werden und sich für die
118 gemeinschaftliche Nutzung öffnen können.

119 In Zusammenarbeit mit den Kleingartenverbänden und der Zivilgesellschaft (z.B.
120 Urban Gardening Community) wird ein Fahrplan erarbeitet, wie die Kleingärten
121 transformiert werden können.

122 18 Meilenstein 2035:

123 Urban Gardening gehört völlig selbstverständlich zum Stadtbild.

124 Die durch die Entsiegelung neu entstehenden Freiflächen werden teilweise zum
125 Urban Gardening genutzt. Die Anwohner*innen können Patenschaften für Flächen
126 eingehen und diese Flächen so gestalten, wie sie möchten. Der Zubau an
127 Gründächern, Dachgärten wird deutlich gesteigert.

128 19 Maßnahme bis 2026

129 Die Urban Gardening Szene muss weiter gefördert und unterstützt werden. In der
130 Verwaltung ist in dieser Legislatur eigens eine Stelle hierfür eingerichtet
131 worden. In der kommenden Legislatur sollen erste (entsiegelte) Flächen fürs
132 Urban Gardening bereitgestellt und Erfahrungswerte gesammelt werden.

133 20 Meilenstein 2035:

134 Alle größeren Erholungslandschaften sind als Landschaftsschutzgebiet gesichert.

135 21 Maßnahme bis 2026

136 Derzeit sind 14% der Landesfläche als Landschaftsschutzgebiete (LSG)
137 ausgewiesen, bis 2026 werden es 20% der Landesfläche, sein. Gebiete bspw.
138 Lichterfelde-Süd und Groß-Glienicker See, die Brandenburger Seite ist aktuell
139 LSG, werden als LSG ausgewiesen.

140 22 Meilenstein 2035:

141 6 % der Landefläche sind als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen.

142 Die Landesprogramme, wie z.B. wie Landschaftsprogramm, sind gesetzlich
143 abgesichert.

144 23 Maßnahme bis 2026

145 Die LSG und NSG werden besser gepflegt. Die dafür nötigen neuen Stellen vor
146 allem bei der Sen UVK aber auch bei den unteren Naturschutzbehörden (UNB) in den
147 Bezirken werden geschaffen. Zurzeit gibt es in Berlin 43 Naturschutzgebiete auf
148 einer Fläche von ca. 2.668 Hektar. Das entspricht ca. 3,0 Prozent der
149 Landesfläche. Wir wollen mind. 1 % mehr

150 24 Meilenstein 2035:

151 Wie beim Dauerwaldvertrag wurden zahlreiche Flächen dauerhaft gesichert.

152 Berlin hat zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts weitreichend Waldflächen
153 dauerhaft als Wald gesichert. Mit der Charta für das Berliner Stadtgrün soll
154 dies in ähnlicher Form mit Grün/Freiflächen passieren.

155 25 Maßnahme bis 2026

156 Umsetzung der Charta und Ausstattung des Flächenankaufsfonds mit mehr
157 Finanzmitteln.

158 26 Meilenstein 2035:

159 Berlin ist für seinen Artenreichtum im Bereich der Bienen und Bestäuber bekannt,
160 nach dem Motto „Bienen, Bäume, Biodiversität“

161 27 Maßnahme bis 2026

162 Bienen- und Bestäuberstrategie und Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt
163 werden umgesetzt. Vogel- und Artenschutz wird bei der Bauleitplanung verankert.

164 Das Berliner Lichtkonzept für Insektenschutz wird überarbeitet.

165 28 Meilenstein 2035:

166 Berlin verfügt über einen Biotopflächenverbund, in denen die Zielarten mit einer
167 robusten Population zu finden sind.

168 29 Maßnahme bis 2026

169 Umsetzung der WRRL die das Ziel des Biotopverbundes im Blick hat. Bei der
170 Planung von Infrastrukturmaßnahmen, vor allem Straßen und Brücken, werden auch
171 Überquerungsmöglichkeiten für Wildtiere berücksichtigt. 20 Grüne Hauptwege sind
172 vervollständigt. Die nötigen Flächenankäufe sind realisiert. Zudem ist es
173 wichtig, dass der Pestizideinsatz vollständig eingestellt wird (vor allem an DB-
174 eigenen Bahntrassen).

175 30 Meilenstein 2035:

176 Arten- und Röhrichschutz und Erholung an Berliner Seen sind in Einklang. Es
177 fahren keine Schiffe mehr mit Verbrennungsmotoren auf Berliner Gewässern.

178 31 Maßnahme bis 2026

179 Mindestens ein Tag, jede Woche ist ein Tag auf den Berliner Seen lärmfrei, keine
180 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren fahren dort.

181 32 Meilenstein 2035:

182 Innenhöfe sind stadtweit Orte der Artenvielfalt

183 33 Maßnahme bis 2026

184 Ein neues, stadtweites Hofbegrünungsprogramm wird aufgelegt und mit ausreichend
185 Finanzmitteln ausgestattet. Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften gehen vor.
186 Bürger*innen sollen sich beraten lassen und Fördermittel für Pflanzaktionen
187 beantragen können.

188 Die öffentlichen Wasserpumpen werden überprüft, evtl. repariert und nutzbar
189 gemacht. Diese sind auch für die Wasserversorgung in Notsituationen von
190 Bedeutung.

191 34 Meilenstein 2035:

192 Zahlreiche ehemalige Friedhöfe wurden als Flächen gesichert und sind auch
193 weiterhin wertvolle Orte der Artenvielfalt und der Erholung.

194 35 Maßnahme bis 2026

195 Der Friedhofsentwicklungsplan (FEP) wird fortgeschrieben. Das Land Berlin kauft
196 Friedhöfe von den Kirchen und entwickelt diese mit der Zivilgesellschaft
197 behutsam.

198 36 Meilenstein 2035:

199 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentrales und wichtiges Thema
200 bei der Bildungspolitik in Berlin.

201 37 Maßnahme bis 2026

202 BNE ist ein Querschnittsthema. Aus dem Grund wird sie auf die Senatskanzleiebene
203 gehoben.

204 Berlin erstellt einen Masterplan für BNE, der in allen Bereichen der Bildung mit
205 Projekten, Programmen, Wettbewerben und Zertifikaten umzusetzen ist. BNE soll
206 auch ein Teil der Lehrerbildung werden.

207 Umwelt-, Naturschutz, und Klimagerechtigkeit sind ein Teil der Schulbildung. Es
208 werden mehr Projektwochen zum Klimaschutz angeboten.

209 38 Meilenstein 2035:

210 Die Gartenarbeitsschulen haben sich zu Orten entwickelt, die auch nach dem
211 Schulbetrieb als Ort der Umwelt- und Naturbildung genutzt werden. Auch bei allen
212 anderen Schulen wurden die Schulhöfe entsiegelt und zu Naturerfahrungsräumen,
213 Schulgärten, kleinen Parks entwickelt.

214 39 Maßnahme bis 2026

215 Gemeinsam mit den Gartenarbeitsschulen wird ein Konzept entwickelt, um die
216 Schulen auch außerhalb des Schulbetriebs für die Kieze und Stadtgesellschaft zu
217 öffnen.

218 40 Meilenstein 2035:

219 Parkmanager*innen in den Bezirken und Naturranger*innen für die Landschafts- und
220 Naturschutzgebiete sind Teil des Stadtbildes.

221 41 Maßnahme bis 2026

222 Verstetigung und Ausbau dieser Projekte.

223 42 Meilenstein 2035:

224 Die Förderung der Einrichtungen der Umwelt- und Naturbildung ist
225 selbstverständlich.

226 43 Maßnahme bis 2026

227 Verstetigung und Ausbau der Förderung der Zivilgesellschaft, landeseigenen
228 Stiftung Naturschutz Berlin, Waldschulen und Umwelt- und Naturbildungszentren in
229 den Bezirken sind erreicht.

230 44 Meilenstein 2035:

231 Die Beteiligung der Zivilgesellschaft an den Prozessen im Bereich des
232 Naturschutzes und Stadtgrün ist auch in der Praxis ein fester Bestandteil der
233 Stadtentwicklung. Sie wird weiterhin mit öffentlichen Mitteln gefördert.

234 45 Maßnahme bis 2026

235 Verstetigung und Ausbau der Beteiligung und finanzieller Förderung der
236 Zivilgesellschaft.

237 46 Meilenstein 2035:

238 Das Entwicklungskonzept für das Tempelhofer Feld wurde umgesetzt.

239 47 Maßnahme bis 2026

240 Es werden mind. 10.000 Bäume, vor allem schattenspendende und Obstbäume,
241 angepflanzt. Es gibt Wasserbecken, Trink- und Spielbrunnen, Sitzmöglichkeiten
242 und ökologische Toiletten auf dem Tempelhofer Feld.

243 48 Meilenstein 2035:

244 Schutz von Berliner Mooren – wir haben alle Berliner Moore renaturiert.

245 Derzeit ist insgesamt die Hälfte der Moorflächen in Berlin degradiert und
246 entwässert – das müssen wir ändern. Vor allem die Moore im westlichen Grunewald
247 sind stark betroffen

248 49 Maßnahme bis 2026

249 Wir setzen ein Moorschutzprogramm auf und verpflichten die BWB die
250 Trinkwassergewinnung so zu steuern, dass die Moore weniger entwässert werden.